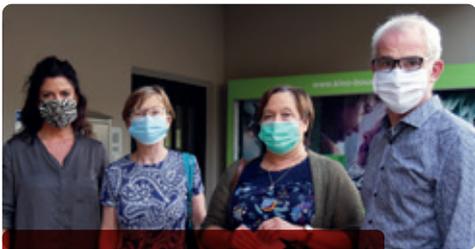




Rückblick: 7. Bouser Hospizwochen



Sowohl die Kinovorstellungen als auch der Infotag „Blick hinter die Kulissen“ waren sehr gut besucht.



Unter dem Motto „5 Jahre Sankt Barbara Hospiz“ fand vom 08. bis 29. September die 7. Auflage der Bouser Hospizwochen statt. Erstmals wurde die Veranstaltungsreihe im Jahr 2014 vom Förderverein des St. Barbara Hospizes ins Leben gerufen. Von Beginn an steht bei dieser Veranstaltungsreihe die Auseinandersetzung mit den Themen der palliativen Versorgung, Tod und Sterben im Vordergrund. In der Gesellschaft ist dies immer noch ein starkes Tabuthema und es kostet viele Menschen Überwindung, sich damit zu beschäftigen.

Die Initiatoren der Bouser Hospizwochen luden daher Interessierte in vier aufeinanderfolgenden Wochen ein, sich auf unterschiedliche Art und Weise mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Den Auftakt bildete der Spielfilm „Nokan – Die Kunst des Ausklangs“ im Bouser Kino Thalia Lichtspiele. In dem Film geht es um

den arbeitslosen Cellist Daigo. Er soll die Körper Verstorbener auf die letzte Reise, sprich: die Beerdigung, vorbereiten.

Der folgende Workshop zum bewussten Umgang mit dem Lebensende musste leider krankheitsbedingt entfallen. Nachgeholt wird die Veranstaltung am 7. November 2020, von 10 bis 14 Uhr. Das Sankt Barbara Hospiz freut sich auf Ihre Anmeldung.

Am 22. September wurden Interessenten erneut in das Bouser Kino Thalia Lichtspiele zum zweiten Film der Veranstaltungsreihe eingeladen. „Das Beste kommt noch – Le meilleur reste à venir“ erzählt von Arthur und César, zwei Freunden, die aufgrund eines Missverständnisses jeweils voneinander glauben, dass der andere todkrank ist.

Wir sind froh und dankbar, dass wir dabei so zuverlässige Partner wie die Familie Martin haben, die das Thalia Kino Bous betreiben,

Liebe Leserin, lieber Leser

der diesjährige September stand wieder voll und ganz im Zeichen der Bouser Hospizwochen. Auch in diesem Jahr stellte das Hospizteam ein vielseitiges Programm für Interessierte auf die Beine, damit Interessierte sich der vielseitigen Palliativ- und Hospizarbeit annähern konnten.

Doch nicht nur dank der Bouser Hospizwochen steht der Herbst im Zeichen der professionellen und ehrenamtlichen Hospizarbeit: so steht der diesjährige Welthospiztag am 10. Oktober unter dem Motto „Solidarität bis zuletzt“ und will auf nationaler und internationaler Ebene auf die fundamentale palliative Arbeit aufmerksam machen und diese würdigen. Organisiert und veranstaltet wird der Tag von der Worldwide Hospice and Palliative Care Alliance (WHP-CA), als Netzwerk nationaler Hospiz- und Palliative Care Organisationen und weiterer Partner. Den Deutschen Hospiztag hatte der Deutsche Hospiz- und Palliativverband im Jahre 2000 ins Leben gerufen. Er wird heute in enger Anbindung an den Internationalen Welthospiztag jährlich am 14. Oktober begangen.

Somit steht der Herbst ganz im Zeichen der vielfältigen und überaus wertvollen Hospiz- und Palliativarbeit.

Ihr Rafael Lunkenheimer
Geschäftsführer der
Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (cts)

Unterstützen Sie das St. Barbara Hospiz Bous mit Ihrer Spende.

Nach gesetzlichen Vorgaben müssen stationäre Hospize 5 Prozent der laufenden Kosten über Spenden finanzieren. Das St. Barbara Hospiz braucht demnach im Jahr rund 76.000 Euro an Spendengeldern.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Spendenkonto:

Förderverein St. Barbara Hospiz Bous e.V.
Kreissparkasse Saarlouis,
IBAN: DE80 5935 0110 0370 0267 18,
BIC: KRSADE55XXX

wo wir beide Filme zeigen durften. Sie haben den Erlös der Eintrittsgelder großzügig auf 500 Euro aufgestockt – vielen herzlichen Dank dafür!

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe gewährte das Team des Sankt Barbara Hospizes exklusive „Blicke hinter die Kulissen“. Zu Beginn der Veranstaltung führte Dr. Waltraud Kraft, Leiterin der Stabstelle Ethik der cts, die Besucher mit einem Impulsvortrag in die vielseitige und bedeutsame Palliativ- und Hospizarbeit ein. „Die palliative Arbeit unterstützt die Menschen in der letzten Lebensphase. Die Mitarbeitenden sind für sie da, geben Halt und unterstützen auch die Angehörigen. Denn sterben gehört auch zum Leben dazu. Und diese Arbeit ist nicht gerade leicht. Sie braucht Kraft und Mut. Daher ist sie für unsere Gesellschaft von großer Bedeutung – nicht nur im Hinblick auf die Palliativmedizin, sondern für die Menschen: Für die Betroffenen und die Angehörigen.“

An verschiedenen Stationen präsentierten sich die Pflegemitarbeiter und Betreuungskräfte sowie ehrenamtlichen Helfer vor und boten interessante Einblicke in die vielfältigen Therapiemöglichkeiten. Unter anderem verdeutlichte Musiktherapeutin Christina Kunkula eindrucksvoll, wie es möglich ist, mit einfühlsamen Klängen die Gäste zu beruhigen, entspannen und sie sogar in weite Ferne – beispielsweise an einen Strand und mit schönem Meeresrauschen zu entführen. Ebenso gab es Einblicke in die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der Aromatherapie. Anregende Gespräche mit dem Förderverein, der Seelsorge und ehrenamtlichen Helfern sowie informative Rundgänge durch die Räumlichkeiten des Hospizes rundeten das Angebot ab.

Wir freuen uns, dass das Interesse an den Veranstaltungen erneut so groß war. Das zeigt, dass wir mit unseren Bestrebungen, die Themen Tod und Sterben in die Öffentlichkeit zu tragen, auf dem richtigen Weg sind.

Nadeln klapperten zugunsten des Sankt Barbara Hospizes Bous



Die Handarbeitsgruppe des Alten- und Pflegeheim St. Franziskus Dillingen spendete 500 Euro für das Sankt Barbara Hospiz Bous. Leiterin Brigitte Pistorius war sehr dankbar für die Spende.

Wenn Rosemarie Wagner und die fleißigen Ehrenamtsdamen der Handarbeitsgruppe des Alten- und Pflegeheims St. Franziskus Dillingen regelmäßig zum Handarbeiten aufrufen, dann greifen sie begeistert zu den Strick- und Häkelnadeln und es entstehen liebevoll angefertigte Strümpfe, Schals, Schlüsselanhänger und viele andere Handarbeiten

in unterschiedlichen Designs. Die Ergebnisse ihrer Arbeit boten die Frauen den Bewohner*innen und Besucher*innen des Alten- und Pflegeheims an. Dass am Ende ganze 500 Euro zustande kommen würden, hätten die ehrenamtlichen Damen aus Dillingen nicht vermutet. Nun wurde das Sparschwein geleert und gemeinsam entschieden sie mit Einrichtungsleiterin Simone Busch, den Erlös an das Sankt Barbara Hospiz zu spenden.

Rosemarie Wagner, die die Handarbeitsgruppe leitet und die Spendenaktion organisiert hatte, übergab Brigitte Pistorius, kommissarische Leitung St. Barbara Hospiz, die großzügige Spende.

Brigitte Pistorius und Simone Busch waren hoch erfreut. „Gerade in dieser Zeit ist Ihre Spende sehr wichtig“, bedankte sich Brigitte Pistorius bei den fleißigen Handarbeitsdamen und machte darauf aufmerksam, dass die Einrichtung auf Spenden angewiesen sei.

Gemeinschaftlich wird nun mit den Mitgliedern des Fördervereins überlegt, wofür die Spende verwendet wird.

Spendenübergabe der Katholischen Frauengemeinschaft Fürstenhausen

Im Rahmen der 7. Bouser Hospizwochen fand auch eine Spendenübergabe an den Förderverein des Hospizes statt. Edith Küll von der Katholischen Frauengemeinschaft „Schmerzhaftes Mutter“ aus Völklingen-Fürstenhausen übergab Gisela Rink, der Vorsitzenden des Fördervereins des Sankt Barbara Hospizes, eine Spende von über 500 Euro und bedankte sich für das Engagement des Vereins und des Hauses.

„Es war sehr interessant für uns, mal hinter die Kulissen zu schauen. Wir haben gerne gespendet, denn das Hospiz ist ein Segen für uns alle. Ein Dank an all die Menschen, die sich ob haupt- oder ehrenamtlich, im und rund um das Sankt Barbara Hospiz mit so viel Herzblut engagieren“, sagte Edith Küll. Wir danken recht herzlich für die großzügige Spende.

Großzügige Spende der offenen Nähwerkstatt „Kunterbund“



„Solidarität bis zuletzt“. So lautet das Motto des diesjährigen Welthospiztages, an dem die Aufmerksamkeit gezielt auf die Palliativ- und Hospizarbeit gerichtet wird.

Solidarität - das bedeutet, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und füreinander da zu sein. Große Wertschätzung unserer Arbeit erfahren wir aber nicht nur am Welthospiztag, sondern das ganze Jahr über. So hat uns beispielsweise kürzlich eine überaus großzügige Spende der offenen Nähwerkstatt „Kunterbund“ von über 2.000 Euro erreicht.

Die offene Nähwerkstatt gehört seit dem Jahr 2000 dem Katholischen Kirchenbauverein Walpershofen e.V. an. Über die Jahre haben sich 22 Frauen zusammengefunden, die im Zuge der Corona-Krise unter anderem Alltagsmasken genäht und an umliegende Kliniken und caritative Einrichtungen gespendet haben. Die Alltagsmasken der Näherinnen sind auch käuflich zu erwerben, beispielsweise im Friseursalon Rupp in Hülzweiler. Familie Rupp ist dem Sankt Barbara Hospiz Bous bereits seit längerer Zeit verbunden – so kam der Kontakt zur Nähwerkstatt zustande.

Wir danken Susanne Himbert und den Näherinnen der offenen Nähwerkstatt „Kunterbund“ recht herzlich für die überaus großzügige Spende!

SR-Beitrag über das Sankt Barbara Hospiz

Ein sehr berührender Beitrag über die Arbeit und den Alltag in unserem Sankt Barbara Hospiz Bous wurde vom Saarländischen Rundfunk gedreht. In dem Kurzfilm verdeutlicht Mitarbeiterin Melanie Treznitz wie vielseitig die Arbeit im Hospiz ist. Vielen Dank an den SR und Autorin Isabel Schäfer für die einfühlsame Berichterstattung.



<https://www.facebook.com/SRonline.de/videos/hospiz/308205757142193/>

Impressum:

St. Barbara Hospiz Bous · Klosterweg 1 · 66359 Bous
Kommissarische Leiterin: Brigitte Pistorius
Telefon: 06834 9204-155 · Telefax: 06834 9204-159
info@sankt-barbara-hospiz-bous.de
www.sankt-barbara-hospiz-bous.de



Sie finden uns auch bei facebook unter www.facebook.com/SanktBarbaraHospizBous.de/



Und bei Instagram: www.instagram.com/cts_sankt_barbara_hospiz_bous/

Gestaltung: www.3null7.de